

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Band:** 7/8 (1886)  
**Heft:** 11

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auch die Ausführung zu übertragen; überhaupt aber sei es Sache der in der Jury sitzenden Architekten, in beregter Richtung jedesmal ihren Einfluss geltend zu machen. Die Commission fasst ihre Ansichten, wie etwa die Concurrentzgrundsätze in der vorliegenden Frage zu ergänzen wären, in folgenden Sätzen zusammen:

- 1) In allen Fällen von öffentlichen Concurrentzen soll als Regel hingestellt werden, dass dem mit einem ersten Preise gekrönten Autor auch die fernere Bearbeitung des Projectes und die Ausführung übertragen werden soll.
- 2) Ausnahmen sollen nur statthaben, wenn beispielsweise die Fähigkeit des betreffenden Architekten zur Ausführung des Baues nicht zweifellos nachgewiesen ist und
- 3) in anderen Fällen, welche für die Behörden als zwingend erscheinen, immerhin unter Bekanntgeben der betreffenden Gründe.
- 4) Den Behörden soll übrigens zur Pflicht gemacht werden, in den Ausschreibungen in unzweideutigster Weise bekannt zu geben, ob in irgend welcher Weise von den Concurrenten auf die Ausführung des Baues gerechnet werden kann.

Uebrigens aber empfiehlt die Commission, durch Vermittelung des Centralcomites auch die anderen Sectionen zur Meinungsäusserung über die Angelegenheit einzuladen, ehe man an eine definitive Aenderung der Grundsätze herantritt. Der Verein beschliesst in letzterem Sinne.

Eine an den Vorstand gelangte Anregung des Herrn Architekten *Ernst* betreffend Errichtung eines Musterlagers schweizerischer Bauartikel resp. Bethheiligung des Vereins an demselben durch Uebernahme des Protectorats, wird zur weiteren Behandlung an eine vom Vorstand zu bestellende Commission überwiesen und es ergreift hierauf das Wort:

Herr *Dr. Barbieri* zu einem mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die *Anwendung der Photographie in der Technik*. Nach kurzer Besprechung des älteren photographischen Verfahrens werden die vielfachen Bestrebungen der letzten Jahre, ein Verfahren zu entdecken, welches gestattet, möglichst viele und gute Abdrücke von Zeichnungen oder Originalphotographien auf billigem Wege zu erzeugen, im Einzelnen aufgeführt und durch im Locale ausgestellte Probelblätter erläutert. Vor Allem suchte man die bei dem früheren Verfahren erforderlichen theueren Silbersalze durch billigere Substanzen zu ersetzen. Hierher gehört zunächst der, irrthümlicher Weise als Heliographie bezeichnete Process, der auf der Anwendung von Ferrocyanalium beruht. Es können mit dem sog. Ferroprussiatpapier sowol weisse Bilder auf blauem Grund, als auch direct blaue Bilder auf weissem Grunde hergestellt werden und es wird dies Verfahren zur Reproduction von Zeichnungen etc. bekanntlich vielfach angewandt.

Eine sehr wichtige Rolle bei fast allen neueren Methoden spielt der sog. Chromleim, d. i. eine Leimauflösung mit chromsauren Salzen, etwa chromsaurem Kali, versetzt. Diese Mischung erlangt eingetrocknet nach dem Belichten drei bemerkenswerthe Eigenschaften, welche die Grundlage für eine ganze Reihe von Reproductionsverfahren bilden. Zunächst verlieren nämlich die belichteten Stellen die Fähigkeit, im kalten Wasser aufzuquellen, sodann wird die belichtete Masse in heissem Wasser unlöslich und schliesslich markirt sich noch die belichtete Stelle dadurch, dass sie beim Bewalzen nun Buchdruckerschwärze aufnimmt, die nicht belichtete dagegen nicht. Durch Verwerthung der ersten beiden Eigenschaften lassen sich reliefartige Hoch- oder Tiefdruckplatten nach einer Zeichnung herstellen und kann man mit denselben, nachdem sie

gehärtet, drucken. In ähnlicher Weise werden die Photodiaphanien und durch Anwendung von Metallplatten der Woodburydruck hergestellt. Auf Ausnutzung der dritten Eigenschaft des Chromleims beruht die von Albert in München erfundene sog. Alberttypie, bei welcher Chromleimreliefs auf Glasplatten erzeugt und sodann nach dem Einschwärzen unter Walzen übergedruckt wird. Von einer Platte lassen sich jedoch nur ca. 200 Abdrücke erzielen. Anstatt des zerbrechlichen Glases wendet man besser den lithographischen Stein an und erhält so die Photolithographien. In dieser Weise werden vielfach unter Anderem Karten gedruckt. Das im Wiener militärgeographischen Institut mit Erfolg angewandte Verfahren zum Kartendruck beruht auf Herstellung von galvanoplastischen Abdrücken nach Chromleimreliefs aus Kupferlösung und es sind beispielsweise dort in 10 Jahren 720 Blatt der Generalstabkarte nach diesem Verfahren hergestellt worden, wobei das Blatt auf ca. 1500 Fr. zu stehen kam, während Stich wenigstens 7000 Fr. gekostet hätte. Die für Herstellung der galvanoplastischen Abdrücke erforderliche lange Zeit ist ein Hinderniss bei dieser Methode. Vortheilhafter ist das von Klic zuerst angewandte Verfahren der Chemigraphie, wobei das auf Kupferplatten übertragene Chromleimrelief eingätzt und sodann zum Druck benutzt wird. Es gelingt auf diese Weise, sogar Halböne zu erzeugen, was bisher nicht möglich war. — Die angeführten Methoden ergeben jedoch nur Copien von Zeichnungen in Strichmanier und erst die neuestens durch Petit und insbesondere Schmedel und Meisenbach bekannt gewordenen Verfahren ermöglichen es, auch directe photographische Aufnahmen nach der Natur durch Druck in Strichmanier zu reproduciren. Das letztere Verfahren besteht im Wesentlichen darin, dass photographische Negativs mit einem Netzdianphan zusammengelegt und durch die Netzschraffur auf der Zeichnung hervorgerufen wird, welche sodann in bisheriger Weise auf Kupferplatten übertragen werden kann. — Die Bemühungen, farbige Photographien zu erzeugen, werden ebenfalls besprochen; auch nach dieser Seite sind bedeutende Fortschritte namentlich aus allerletzter Zeit zu verzeichnen. Endlich macht der Vortragende noch auf das sog. photogrammetrische Verfahren aufmerksam, welches gestattet, nach photographischen Aufnahmen des Terrains Messtischblätter herzustellen und welches durch neuere Verbesserungen ausserordentlich einfach geworden und vielfach im Gebrauch ist.

K.

### Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

#### Stellenvermittlung.

Gesucht in eine chemische Fabrik nach England: ein Maschinen-Ingenieur, welcher schon practisch gearbeitet hat und einige Jahre als Constructeur thätig war. Derselbe sollte im allgemeinen Maschinenbau Erfahrung haben und guter Zeichner sein. Einige Erfahrung im Civilbau und Kenntniss der englischen Sprache sind erwünscht. (442)

Gesucht: Ein Maschinen-Ingenieur mit Praxis im Dampfmaschinenbau. Erfordernisse: Kenntniss der neuern Dampfmaschinensysteme. Thätigkeit theils auf dem Bureau, theils auf Reisen, Vermittelung von Geschäften, Vertragsabschlüsse. Bedingung: Kenntniss der deutschen und französischen Sprache in Schrift und Wort. (443)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur,  
Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.

## Submissions-Anzeiger.

Termin	Behörde	Ort	Gegenstand
14. März	Eidg. Oberbauinspectorat	Bern	Umbau und Erweiterungsarbeiten in den Hüflslaboratorien der eidg. Munitionsfabrik in Thun.
14. März	Adolf Roth, Gemeindepräsident	Wangen a./A.	Herstellung einer gusseisernen Wasserleitung von 1700 m Länge und 15 cm Weite.
20. März	J. Suter, Cassier	Kölliken (Ct. Aargau)	Neubau eines Käsegebäudes.
20. März	J. W. Rutz, Präsident	Trogen (Ct. Appenz.)	Maurer- und Zimmerarbeit des bei der Waisenanstalt zu erstellenden Stadels.
20. März	Stadtkanzlei	Chaux-de-fonds	Sämmtliche Arbeiten für die Wasserversorgung im Betrage von Fr. 800 000.
20. März	Kirchenbau-Commission	Bettlach (Ct. Solothurn)	Sämmtliche Schreinerarbeiten für den Kirchenbau.
20. März	Glutz-Blözheim	Solothurn	Arbeiten für den Umbau des Schlachthauses.
21. März	A. Rudolf	Rietheim (Ct. Aarg.)	Neubau eines Schulhauses.
25. März	Gemeindrathskanzlei	Wittenbach (Ct. St. Gallen)	Neubau einer Waisen- und Armenanstalt in Wittenbach.